



Stadt Bern

Präsidialdirektion

Abteilung Stadtentwicklung

Statistikdienste  
Junkerngasse 47  
Postfach, 3000 Bern 8

Telefon 031 321 75 31  
Fax 031 321 75 39  
statistikdienste@bern.ch, www.bern.ch/statistik

MEDIENMITTEILUNG DER STATISTIKDIENSTE

Nr. 07/2010

## Der Tourismus in der Stadt Bern – Ergebnisse für das erste Halbjahr 2010

### Mehr Hotelgäste und weniger Übernachtungen

**Bern, 17. September 2010. Die Anzahl Ankünfte der Auslandsgäste (+3,2 %) und jene der Inlandgäste (+4,3 %) haben im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr zugenommen. Demgegenüber sanken die Übernachtungen der Gäste aus dem Ausland um 4,8 % und jene der Inlandgäste verringerten sich um 5,0 %. Dies zeigen neuste Auswertungen der Statistikdienste der Stadt Bern.**

Basierend auf den provisorischen Daten der Beherbergungsstatistik des Bundesamtes für Statistik kann festgestellt werden, dass im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr mit insgesamt 178 171 Ankünften (Vorjahreshalbjahr 171 678) ein Zuwachs um 3,8 % (Schweiz +4,3 %, Ausland +3,2 %) resultierte. Das Halbjahrestotal bei den Übernachtungen hat um 4,9 % (Inlandgäste –5,0 %, Auslandsgäste –4,8 %) auf 304 259 Nächte (Vorjahreshalbjahr 320 008) abgenommen.

Ankünfte und Übernachtungen im 1. Halbjahr 2010 mit Veränderungen zum Vorjahreshalbjahr

Merkmal Monat	Auslandsgäste		Inlandgäste		Total	
	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr
<b>Ankünfte</b>						
Januar	9 421	– 12.4	13 817	1.0	23 238	– 4.9
Februar	10 686	2.0	12 997	10.1	23 683	6.3
März	13 103	3.0	15 605	– 0.6	28 708	1.0
April	13 891	1.2	15 748	3.9	29 639	2.6
Mai	16 860	9.0	17 180	2.1	34 040	5.4
Juni	18 296	10.4	20 567	9.4	38 863	9.9
<b>1. Halbjahr 2010</b>	<b>82 257</b>	<b>3.2</b>	<b>95 914</b>	<b>4.3</b>	<b>178 171</b>	<b>3.8</b>
<b>Übernachtungen</b>						
Januar	18 646	– 13.5	20 635	– 10.3	39 281	– 11.8
Februar	19 742	– 1.8	19 809	7.0	39 551	2.4
März	23 879	– 9.7	24 135	– 7.2	48 014	– 8.4
April	29 258	– 0.5	24 537	– 3.7	53 795	– 2.0
Mai	31 680	– 12.4	27 298	– 13.3	58 978	– 12.8
Juni	33 794	8.2	30 846	0.6	64 640	4.5
<b>1. Halbjahr 2010</b>	<b>156 999</b>	<b>– 4.8</b>	<b>147 260</b>	<b>– 5.0</b>	<b>304 259</b>	<b>– 4.9</b>

Unter den Auslandsgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 51,6 %) führten die Gäste aus Deutschland mit 45 449 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den US-Amerikanerinnen und -Amerikanern mit 14 137, den Gästen aus dem Vereinigten Königreich mit 8723, Frankreich mit 8617, Italien mit 7332, Spanien mit 5921, den Niederlanden mit 5609, Österreich mit 4798, Russland mit 4167 sowie Japan mit 3901 Nächten.

Prozentual betrachtet ergeben sich bei den Übernachtungen für die wichtigsten Herkunftsländer im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr folgende Veränderungen: Spanien (+30,3 %), Japan (+8,1 %), USA (+2,2 %) und das Vereinigte Königreich (+1,2 %) haben zugelegt. Ihre Vorjahreszahlen nicht erreicht haben Russland mit –50,0 %, Frankreich mit –21,8 %, Italien mit –15,1 %, Österreich mit –10,1 %, Deutschland mit –7,2 % und die Niederlande mit –7,0 %.

Das durchschnittliche Hotelangebot der Bundesstadt hat sich mit 33 Beherbergungsbetrieben gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe standen den Gästen im ersten Halbjahr 2010 durchschnittlich 2022 Zimmer (im Vorjahreshalbjahr 2020 Zimmer) bzw. 3484 Betten (3482 Betten) zur Verfügung. Bei in etwa gleichbleibendem Zimmer- und Bettenangebot sank im Berichtsjahr die Anzahl Logiernächte. Entsprechend sank die Zimmerauslastung von 63,7 % im ersten Halbjahr 2009 auf 59,2 % im ersten Halbjahr 2010 und die Auslastung der Gastbetten von 50,8 % auf 48,3 %. Die Aufenthaltsdauer pro Gast ist gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 im Schnitt um 0,2 auf 1,7 Nächte gesunken. Nach Herkunft gegliedert war sowohl bei den Schweizergästen mit 1,5 Nächten (Vorjahreshalbjahr 1,7) als auch bei den Gästen aus dem Ausland mit 1,9 Nächten (Vorjahreshalbjahr 2,1 Nächte) dieselbe Abnahme wie beim Total zu verzeichnen.

#### **Methodische Hinweise**

Nach einem Unterbruch im Jahr 2004 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) im Jahr 2005 die Beherbergungsstatistik in revidierter Form wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Beherbergungsbetriebe, welche auch bereits vor der letzten Revision in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Eine Ausnahme bilden neue Beherbergungsformen wie die so genannten Backpackers, welche nun einheitlich erfasst und den Hotels gleichgestellt werden.

Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

Quelle: Statistikdienste der Stadt Bern  
Datenbasis: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik